

3.) Auch an der südlichen Wand befinden sich einige Grabsteine:

a.) Auf dem ersten (neben der Sacristei) steht in Lateinischer Uncialschrift: Anno 1636 den 10. Febr. ist in Gott sanft und selig von dieser Welt abgetrennt der Hochedelgeborene Gestränge und Hochbenamte Herr Melchior von Löben, Erbsaß auf Kreckwitz *) , (das Uebrige ist hinter vorgebauten Kirchstühlen versteckt). Rings herum am Rande der Spruch: Ich habe einen guten Kampf ꝛ.

b.) Neben diesem ist in gleicher Weise Folgendes zu lesen:

Anno 1632 ist in Gott sanft und selig entschlaffen, die Hochedelgeborene, viel ehr und tugendreiche Frau Martha Löbin geborne von Koslerin, Frau auf Kreckwitz, ihres Alters 56 Jahr. Deren Seele Gott gnedig und barmherzig sein wolle. Amen.

Rings um den Rand der Spruch: Ich weiß das mein Erlöser lebt ꝛ. Auf jedem dieser 2 Steine sind 5 Wapen ausgehauen.

c.) Demnächst stehen in fast übermenschlicher Größe zwei en bosse ronde in Sandstein gearbeitete Gestalten an der Mauer; die eine stellt den so häufig erwähnten E. H. v. Nostitz vor, in vollständiger vergoldeter Rüstung, der Helm steht zur Seite; — die andere seine Gemahlin. Ueber deren Ersteren liest man: Carl Heinrich v. Nostitz und Dehsa, auf Malschwitz, Preititz, Ufmannsdorf und Niederhorke, fürstl. Anhalt. Stallmeister und Kammerjunker ist geboren im J. 1613 18. Juli, starb 1684. —

Am Rande auf beiden Seiten sind 8 Wapen ausgehauen und mit bunten Farben gemalt.

Seine Gemahlin ist in ein schwarzes mit langer Schneppe und Schleppe versehenes Gewand gehüllt, das vorn offen steht und ein weißes Unterkleid mit schwarzen Blonden sehen läßt. Der lockenreiche Kopf ist mit einem langen schwarzen Tuche bedeckt; um den Hals, so wie um jede Hand eine Kette von schwarzen Perlen; die Rechte ruht auf einem Todtenkopf. Ueber der Figur steht die Inschrift: Frau Barbara Elisabeth Nostitzin, Geborne Zieglerin von Kliphausen, Frau Kammerherrin auf Preititz, Malschwitz, Cannewitz ꝛ. geboren 1625 den 19ten Sept. gestorben Anno 1692. An den senkrechten Seiten des Steines läuft ein breiter Gürtel mit vielen Wapen hin, am äußersten Saume ringsherum ist ein Bibelspruch eingegraben, der nicht mehr zu lesen ist.

Beide Figuren sind kräftig und sprechend gearbeitet und man wird aus der Ferne sie betrachtend versucht, sie für lebende Wesen zu halten, da Hände und Gesicht, so wie alle Draperie mit lebhaften Farben gemalt sind.

Hoch über diesem Denkmale sind an der Wand in grotesker Zusammenstellung alle Embleme der ritterlichen Würde, Helm, Harnisch, Schild, Schwert, Fahnen u. s. w. angebracht.

Die Inschrift lautet wörtlich also:

D. O. M. S.
Quaeris
Viator optime
Hanc turrin quis extruxerit?
Sponte
Munificens
Hanc jussit alte surgere
Turrin (nae?) politissimam
Electoris Saxoniae serenissimi Potentissimi
Comes inclutus
Anhaltinique Principis
Cluens Consiliarius

Milflich, die v. Gersdorf aus dem Hause Kitzlich. Unter den Wapen steht: B. d. Weish. am 4. Der Gerechte, ob er gleich zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Darunter:

Die weiland Edle Ehren Tugendreiche Jungfrau Anna Sabina, geborne Löbin aus dem Hause Kreckwitz, Seeligin ist geboren Anno 1611 und Anno 1624 den

d.) Links vom Eingange in die Kirche an der nämlichen Wand, in derselben Weise, wie die vorher beschriebenen Standbilder gearbeitet, doch ohne Färbung, bemerkt man eine Gruppe von 3 Kindern in Lebensgröße. Das erste ist ein kräftiger Knabe mit langen herabwallenden Locken, einen Hut mit Federn in der Hand; darunter die Worte: Otto Gustavus von Nostitz ist geboren A. 1650 den 15. Juni, gestorben 1663 den 14. September.

Das zweite und dritte sind kleinere Kinder, wobei die Worte zu lesen:

Barbara Elisabeth, des Edlen Gesträngen, Besten und Mannhaften Hrn. Carl Heinrich von Nostitz und seiner Ehefrau geb. Zieglerin liebes Töchterlein, so geboren 1649, gestorben 1651, alt 2 Jahr 2 Wochen.

Ferner: Des Hochedelgeb. Gesträngen Besten und Mannhaften Hrn. Carl Heinrich von Nostitz auf Malschwitz und Frau Barbara Elisabeth, geb. Zieglerin liebes Söhnlein Ferdinandus Adolphus, so geboren 1651 den 10. Octob. und verschieden 1652 den 9. Jan. seines Alters 13 Wochen.

Endlich ist noch ein Grabstein zu erwähnen, der nicht weit von dem Eingange in die Sacristei in den Fußboden eingefügt ist. Von der Grabchrift kann man aber nur so viel erkennen:

Alhier ruhet des Hochwohladelgeborenen Herrn Herrn Christoph Friedrich von Polenz auf Kleinbauzen und Taubenheim und der Hochwohl Edelgeborenen Frau Barbara Sopbien von Polenz, geb. Lüttichau ... Kind 1687 geboren und 1688 gestorben

Unsere Kirche enthält auch mehrere Gräfte, doch ist nicht von allen bekannt, welcher Familie sie zugehörten.

Die eine ist unter der Sacristei, wozu der Eingang unter dem Fußboden neben dem Altare liegt. Hier wurde im Kriege vieles versteckt und vor den räuberischen Händen der Soldaten gesichert.

Eine kleinere Gruft unter dem Kleinbauzner Betstübchen ist vom Kirchhofe aus zugänglich. Man sieht hier noch viele Knochen von außerordentlicher Größe und Fragmente von 2 alten Särgen umherliegen.

Das schönste Grabgewölbe aber befindet sich in den untern Räumen des Thurmes; zu ihm führt eine bequeme Thüre von der Kirche aus. Hier stehen noch 4 gut erhaltene Säрге von Holz, an denen weiter nichts Merkwürdiges zu sehen, als daß sie oben und an den Seiten mit Bibelsprüchen beschrieben sind. Im letzten Kriege hatte man dieses Gewölbe ebenfalls benutzt, um Sachen vor den Soldaten zu verbergen, und die Thüre vermauert. Jene aber hatten das Versteck ausfindig gemacht und ausgeplündert, und dabei auch die Säрге beschädigt. Neben dem Eingange in diese Gruft hängt eine große messingene Tafel mit ziemlich kunstlos gearbeiteter lateinischer Inschrift, welche besagt, daß die Nostitzische Familiengruft war.

Wörtliche Uebersetzung:

Gott, der Beste, Höchste gebe Heil!
Fragst du
Lieber Wanderer,
Wer diesen Thurm erbaut?
Aus freiem Antrieb
Freigebigen Sinnes,
Ließ hier errichten
Diesen Thurm mit aller Hülfe
Des Durchlauchtigst. Großmächtigsten Churfürsten von Sachsen
Hochansehnlicher Kammerherr,
Des Fürsten zu Anhalt
ernannter (Titular-) Rath

13. Aprilis, zwischen 11 und 12 Uhr zu Abends, in wahrer Andacht seliglich verstorben. Gott gebe dem Körper eine sanffte Ruhe, Ihrer Seelen ster Tag.

*) Vielleicht haben wir hier einen Grund mehr, anzunehmen, daß früher Kreckwitz sich zur Kirche in Kleinbauzen gehalten hat.